

8 Ziegeleien, die vom Meer verschlungen wurden

Wenn man gut hinschaut, kann man - etwa 1 km südlich vom Wäldchen „Traunsvænge“ Reste von Ziegelsteinen am Strand sehen. An mehreren Stellen wurde die lehmige Erde von Langeland für die Produktion von Ziegelbausteinen verwendet und schon im Mittelalter wurden jene Ziegelbrennöfen gebaut, die heute im Meer verschwunden sind.



Findling von Vanggranit

9 Egeløkke – ein kleines Paradies

Von der Küste führt ein kleiner Weg zu den Park von Egeløkke wo Sie einen Blick auf die schöne, architektonische Perle aus der Empire-Periode bekommen können. Park und Herrenhaus befinden sich im Privatbesitz und sind dem Publikumszutritt geschlossen. Das heutige Gebäude stammt aus dem Jahre 1890. Hierher wurde im Jahre 1805 der junge Dichter und Schriftsteller N.F.S. Grundtvig als Hauslehrer berufen. Er verliebte sich vehement, aber unglücklich in die Frau des Gutsherrn und schrieb später das Liebesgedicht „Strandbakken ved Egeløkke“ (Die Anhöhe am Strand von Egeløkke).

10 Ein amerikanischer Einwanderer

Am Strand können Sie, wenn Sie Glück haben, die lange Schwertmuschel sehen. Sie tauchte 1979 in dänischen Gewässern auf und stammt aus der See vor der Ostküste der USA. Die amerikanische Schwertmuschel gedeiht wohl in den dänischen Gewässern und hat sich fast überall an den dänischen Küsten verbreitet.



Helletofte

11 Von Buche zu Weihnachtsbaum

Korsebølle Kohave, der bis Ende der 1900-Jahre ein einziger grosser Buchenwald war, ist ein Beispiel von der Entwicklung, die in vielen Privatwäldern stattgefunden hat. Laubbäume mussten den Platz für Weihnachtsbäume und Tannengrün weichen. Hierdurch wurde schnelles Geld für eine Forstwirtschaft in der Krise verdient, aber der Preis war die Zerstörung der biologischen Vielfalt. Nun gewährleistet u.a. die öffentliche Hand eine steigende Rücksicht auf die Natur der Wälder.

12 Der Haselhügel

Mit seinen 38 Metern ist der Haselhügel eines der höchsten Hügelchen Langelands. Vom Hügel aus hat man eine interessante Aussicht teils auf die „Rückseite“ vom Dorf Tranekær, teils auf die grossen, von grünen Waldrändern gekränzten Herrenhofsfelder westlich des Städtchens. Unmittelbar südwestlich des Hügel steht eine der mächtigsten Eichen der Insel. Das Wort „hessel“ bedeutet in Langeländer Mundart „Hasel“, und somit bekam der Hügel wegen seiner Bewachung mit Hasel seinen Namen.

13 Das Inselmeer der Steinzeitmenschen



„Flaadet“

Das grosse Feuchtgebiet, Flaadet südlich von Tranekær, war vor 9000 Jahren ein grosser, seichter See. Auf Werdern und Landspitzen etablierten die Jäger ihre Sommersiedlungen und mit Waffen aus Holz und Knochen jagten sie Rehwild, Rotwild, Schwarzwild und möglicherweise auch Elche. Im See fingen sie Hecht und die archaischen Funde zeigen, dass auch kleine Säugetiere und Vögel den Jägern als Beute fielen. Hundeknochen deuten auf den Einsatz von Jagdhunden hin. Zu bestimmten Jahreszeiten kann das Flaad sehr feucht sein und besonders gute Stiefel sind dann erforderlich. Vor Ort werden Sie über eine alternative Route durch Tranekær informiert.

14 Tranekær

Das Dorf Tranekær bildet ein einmaliges Kulturmilieu mit einer eigenartigen Natur, Kulturwäldern, Schloss Tranekær und den damit verbundenen Feldern und bewaldeten Hügelchen. Noch dazu ist Tranekær eines der wenigen, wohl erhaltenen sog. Schlossdörfer Dänemarks. Hier lebten Angestellte und Handwerker des Schlosses. Generalleutnant Frederik Ahlefeldt-Laurvig liess im 19. Jahrhundert mit Hilfe von norddeutschen Arbeitern das Schlossdorf mit einer pädagogischen Hochschule, einer Maschinenfabrik und der erste Zuckerfabrik des Landes bauen. Weitere Infos über Tranekær finden Sie auf der Gegenseite des Faltblattes.

15 Feuchtgebiet Botofte Skovmose

Im Frühjahr 2010 wurde ein neues etwa 70 Hektar großes Feuchtgebiet östlich von Tranekær geschaffen. Der Wanderweg durchläuft den südlichen Teil des Feuchtgebietes. Das Gebiet ist in Privatbesitz, daher ist der Zutritt auf den Wanderweg begrenzt. Daher ist der Zutritt nur auf den Wanderweg erlaubt. Die Möglichkeit besteht, dass man entlang den Strand Richtung Østrig wandern kann und von hier aus auf den Landstrasse um den ganzen Gebiet herumzugehen. Von mehreren Stellen haben Sie einen wunderschönen Wasserblick. Die Route ist etwa 5 km. lang.

16 Der Siebenschläfer von Bukkeskoven

Im Gestrüpp und am Waldrand lebt der einzige Siebenschläfer Dänemarks – besser bekannt unter dem Namen Haselmaus – obwohl es gar keine Maus ist. Gemäss Habitat-Richtlinie der EU hat sich Dänemark verpflichtet, diese seltene Art besonders gut zu schützen.

Ein kleiner Abstecher ist möglich, wenn Sie an der öffentlichen Strasse links abbiegen. Nach etwa 100 m zeigt ein Schild den Weg zu einem 6000 Jahre alten, Doppelhünengrab.

17 9000 Spanier

Die Schanze im Wald ist eine von den vielen, die überall im Lande während der „Englischen Kriege“ von 1807 bis 1814 aufgeführt wurden. Hier stand auch eine Kanone, die die See beherrschen und somit die Herrschaft über den Belt sichern sollte.

Es ist nicht bekannt, wie wichtig diese Schanze während des Krieges war, jedoch wird berichtet, dass sie am 21. August 1808 eine gewisse Rolle spielte, als 9000 spanische Truppen, die den ganzen Sommer auf Langeland verbracht hatten, von Stengade Skov und Spodsbjerg in englischen Kriegsschiffen verschifft werden sollten.

In Stengade Skov gab es viel Unruhe und Tumult und die Bauern der Gegend sollten 300 Kühe, 600 Doppelzentner Roggen und 8000 Pfund Salzspeck zur Verpflegung der Spanier während der Heimfahrt liefern. Trinkwasser wurde aus Stengade See geholt.

18 Salten Østerstrand

Die grosse, mehrstämmige, 200 Jahre alte Buche steht ganz unten am Strand. Sie heisst „Oehlschlägers Buche“, denn es wird berichtet, dass der Verfasser und Nationaldichter an dieser Stelle die dänische Nationalhymne schrieb. „Der er et yndigt land, det står med brede bøge – nær salten Østerstrand...“ (Es liegt ein reizendes Land / mit riesigen Buchen / am salzigen Ostsee-Strand).



19 Die Deiche des Friedens

Der Deich am Waldrand ist 200 Jahre alt. Nach 1805 verloren die Zinsbauern das Recht, ihre Haustiere im Wald zu halten. Die königliche Marine brauchte dringend Holz, und jetzt durften die Wälder Dänemarks nur noch Holz produzieren. Die Deiche sollten den Haustieren den Weg in den Wald sperren, damit sie die jungen Bäume nicht anknabberten. Die Wälder wurden „Friedenswälder“ genannt. Einige von den Walddeichen wurden jedoch von den Gutsherren etabliert, um das Wild zu hüten. Deshalb gibt es um fast sämtliche Wälder auf Langeland Deichen aus Erde mit einem Graben oder Steindeichen.

	Der Wanderweg des Inselmeeres
	Entfernungsmarkierung
	Sehenswürdigkeiten
	Aussichtspunkt
	Touristinformation
	Parkplatz
	Toilette
	Bushaltestelle
	Picknickplatz, Siehe Beschreibung auf der Rückseite
	Eigene Faltblatt erhältlich

